

## BERGWANDERUNG

Von Heidrun West

Heftig atmend ging er die Treppe hoch, dabei war er ja erst im zweiten Stock. Und so alt war er nun auch wieder nicht. Die paar grauen Haare liessen sich noch gut verstecken. Dabei sollte das sein Training sein für die angesagte Bergwanderung. Er hatte sich vorgenommen, zweimal am Tag mindestens bis in den dritten Stock zu laufen. Die Frau, die er kürzlich am Internet kennen gelernt hatte, war doch ein paar Jährchen jünger, das sah er vom Bild, aber um wieviel Jahre konnte er nicht sagen. Fragen wollte er nicht, aus Angst sie könnte sein Alter wissen wollen. Aber mit seiner Fitness beeindrucken, das wollte er.

Nun war das Auto gepackt. Die Wanderausrüstung nigel nagel neu hinten im Kofferraum. Er hätte sie abgeholt, aber sie wollte ihm ihre Adresse nicht geben, so hatten sie sich beim Coop in ihrer Nähe verabredet. Sie kam dann auch, mit nur ein paar Minuten Verspätung. Die Jeans und der hellblaue Pulli liessen sie noch jünger als auf dem Bild erscheinen. Ihr Rucksack war klein, hatte sie wirklich Wanderschuhe mitgebracht?

Die Begrüssung fiel noch ein bisschen kühl aus, aber er war überzeugt, dass sein gewohnter Charme bald auf sie wirken würde. Mit unerwartet zögerlichen Bewegungen stieg sie ein in seinen schwarzen, heissgeliebten VW Käfer. Das würde sich schon geben, dachte er. Nur jetzt nicht von der Zielgeraden abschweifen!

Vermutungen quälten die junge Frau. Welcher Art, war sie sich selbst nicht sicher. Er schien älter als auf dem Bild, und irgendwie fand sie seinen akkurat geschnittenen Spitzbart umrahmt von glatt rasierter Haut, eher abstossend. Irgendwie passte nichts zusammen, der Bart, der unerwartet rundliche Bauch, die geföhnten bräunlichen Haare leicht durchzogen von grau. Die eigenartige Art, wie er mit ihr sprach - als ob sie sich schon lange kennen.

Der Motor heulte auf, als ob er ein Rennen fahren würde. Wollte er sie so beeindrucken? Sein Fuss wechselte ständig vom Gas auf die Bremse. Noch waren sie in der Stadt, aber sie konnte sich nicht vorstellen, mit ihm eine Bergstrasse hochfahren zu wollen. Wahrscheinlich würde ihr schlecht werden und dann befürchtete sie, in den Kurven gegen ihn geschleudert zu werden. Und ihn berühren, das wusste sie, wollte sie auf keinen Fall.

Der Regen kam mit schweren Pfoten. Die Strasse wurde glitschig aber langsamer fuhr er deswegen nicht. War das der Ausstieg, den sie suchte? Regen in der Stadt bedeutete Schnee oben in den Bergen. Und mit ihm irgendwo stecken bleiben, das war das letzte, das sie sich vorstellen konnte oder wollte.

‘Oh,’ flüsterte sie, ‘ich glaube ich habe die falsche Ausrüstung dabei. Meine Schuhe sind nicht wasserdicht und meine dünne Jacke schon garnicht. Vielleicht könnten wir kurz bei mir vorbeifahren, damit ich eine regenfeste Jacke und Schuhe hole.’

Es passte ihm gar nicht. Sie waren jetzt schon spät dran, und die Wanderung, die er geplant hatte, war über 3 Stunden. Und Mittagessen wollte er mit ihr in einer Hütte, die ihm Freunde empfohlen hatten. Aber verderben mit ihr wollte er es auch nicht. Sie war immer noch recht kühl. Irgendwie liess sie sich auf kein Gespräch mit ihm ein, ihre Antworten waren kurz. Zu kurz um daraus einen Faden zu spinnen. Sie zum umgarnen, schien

## BERGWANDERUNG

Von Heidrun West

schwieriger, als er es sich vorgestellt hatte. Es blieb ihm nichts übrig, als ihren Instruktionen zu folgen sie dort abzusetzen wo sie es wünschte. Es war ein kleinerer Block am Fluss in einer Strasse, die er nicht kannte. Sie wäre in ein paar Minuten zurück, meinte sie.

Jetzt da sie weg war, konnte er sich endlich eine Zigarette anzünden, nach der er schon lange lechtzte. Er öffnete beide Fenster, damit sie nichts bemerkte. Aus der einen, wurden zwei, dann drei Zigaretten. Nach der vierten fand er einen Parkplatz, stieg aus und lief zum Block, um bei ihr zu läuten. 'Was fällt der eigentlich ein?' sagte er sich. Mich so lange warten zu lassen. So hübsch ist sie nun auch wieder nicht.' Er suchte nach der Glocke unter ihrem Namen. Nur fand er den Namen nicht, auch keinen ähnlichen. Aber er hatte ja gesehen, wie sie die Haupttür aufschloss. Hatte sie ihm einen falschen Namen gegeben? 'Verdammte Frechheit, das.' Nun war er stinksauer. Wenn er dachte, wieviel er für die Wanderausrüstung ausgegeben hatte, nur weil sie geschrieben hatte, Wandern sei ein Hobby von ihr. Dabei hasste er Wandern.

Die junge Frau hatte die Haupttür aufgeschlossen und war im Gebäude verschwunden, genau, wie er es beobachtet hatte. Ihre Mutter hatte in dem Block gewohnt und war vor drei Monaten verstorben. Weil sie bettlägrig war, hatte die Tochter auch einen Schlüssel, den niemand von ihr eingefordert hatte nach dem Tod. Nicht nur hatte sie den Schlüssel zur Haupttür, sondern auch den Schlüssel zum Ausgang auf der Rückseite des Blocks. Unbemerkt konnte sie zur ihrer Wohnung laufen, ein paar Strassen weiter auf der andern Seite. Mit jedem Schritt fühlte sie sich leichter. Sie konnte kaum warten, die Treppen hoch zu fliegen, ihre Wohnungstür aufzuschliessen, um sie gleich wieder hinter sich zu verriegeln. Wie im Film, wenn der Heldin etwas Unangenehmes passierte, goss sie sich ein Glas Cognac ein. Wärmend lief es den Hals hinunter, ihre angespannten Glieder entspannten sich. Sie würde jetzt dann ein heisses Bad nehmen, sich die Haare waschen, sie musste sich unbedingt diesen Typen aus den Haaren waschen, und vielleicht würde sie dann ihre Ex anrufen, er hatte doch gesagt, wir könnten ja wieder einmal etwas zusammen trinken. Mal sehen, ob er sich wieder gemeldet hat. Wo ist eigentlich mein Telefon? Nicht in der Jackentasche, wann hatte sie es eigentlich zum letzten Mal in der Hand? Stimmt, es war ihr im Auto aus der Hand gerutscht und unter den Sitz gefallen. Sie wollte es beim nächsten Stopp herausfischen, aber dann vergass sie es in der Eile. Verdammt nochmal, dann liegt das Telefon immer noch im Auto dieses Typen! Verdammte Sch.....

Und unser getrickster Liebhaber? Verärgert und hässig setzte er sich ans Steuer, gab zünftig Gas und fuhr direkt in die nächste Polizeikontrolle. Leider hatte der Polizist kein Verständnis für seine Geschichte mit der Frau - die Busse war heftig. Ungewohnt langsam kutscherte er nach Hause. Stellte das Auto in der Tiefgarage ab, die Wanderausrüstung liess er drin - die würde er zurück in den Laden bringen. Mit dem Lift fuhr er hoch in seine Wohnung. Ohne die Schuhe, die Jacke auszuziehen goss er sich ein Glas Whiskey ein, ein grosses diesmal, das hatte er verdient. Wärmend lief der Alkohol den Hals hinunter, langsam entspannten sich seine Glieder. Er würde ein Bad nehmen, sich noch ein Glas genehmigen, und vielleicht gabs ja noch Billette für den Fussballmatch heute Nachmittag. Die Garage sollte er aber noch

## BERGWANDERUNG

Von Heidrun West

anrufen, irgendetwas stimmte mit dem Käfer nicht, da war so ein komisches Klappern unter dem Beifahrersitz. Toll, wie er wieder das Beste aus einem verschissenen Tag gemacht hat. Die Frau konnte ihn! So ein mieses Stück, die wollte er nie wieder sehen!